

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer in der Rhein-, Main und Neckargegend

Ravenstein, August

Darmstadt, [1846?]

Frankfurts nähere Umgebungen

[urn:nbn:de:bsz:31-334545](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334545)

nennen wir hier die *Casino* - und die *Lesegesellschaft*, in welche Fremde eingeführt werden können. Gelegenheit, ohne solche Einführung Zeitungen in grosser Auswahl zu lesen, gibt das Lesezimmer von G. Oehler an der Zeil. Der *neue christliche* und der *neue israelitische Friedhof* stossen dicht an einander und krönen, eine gute Viertelstunde von der Stadt entfernt, eine Höhe nach Norden mit schöner Aussicht. Beide Friedhöfe haben Leichenhäuser. Den Eingang zum christlichen Kirchhofe zielt ein prächtiges Portal. Im v. Bethmann'schen Familiengewölbe, in den Arcaden der Ostseite, finden sich ausgezeichnete Thorwaldsen'sche Basreliefs in Marmor. Zur Seite des christlichen Friedhofs, wohin auch eine Erweiterung desselben beschlossen ist, hat der Kurfürst von Hessen eine prächtige Begräbnisscapelle aufführen lassen. **Gasthäuser:** Weisser Schwan, Weidenbusch, Pariser Hof, Englischer Hof, der Russische Hof, der Römische Kaiser, der Landsberg; — sodann der Rheinische Hof, der Württemberger Hof, die Reichskrone u. s. w., Westendhall, Weinwirtschaft und Restauration, dicht am Eisenbahnhof; Hof von Holland, als Hôtel garni und Kaféehaus.

Frankfurts nähere Umgebungen.

Zu **Spaziergängen** geben dem Frankfurter zunächst die schon erwähnten schönen *Promenaden* Gelegenheit, welche, wie ein Kränz, die ganze Landseite der Stadt umziehen. Andere Spaziergänge gehen nach der beliebten *Mainlust*, einem Wirthsgarten vor dem Untermainthor, besonders Mittwochs und Freitags, der oben erwähnten *Westendhall*, mit schöner Aussicht auf das Mainthal und die Bergkette des Taunus, den benachbarten Dörfern *Bornheim*, *Hausen*, *Niederrad*, *Oberrad*, oder, häufig durch Hülfe der dazu bereitstehenden Fiaker, nach *Bockenheim*, *Rödelheim* oder nach den durch die Taunuseisenbahn näher gerückten Städtchen *Höchst*, *Königstein* und *Cronenberg*. (Vgl. unten). Besondere Aufforderung dazu enthalten die *Kirchweihfeste* jener Orte. Die Allee zwischen Frankfurt und Bockenheim ist vorzugsweise schön und an den Seiten mit herrlichen Landhäusern —, darunter das A. M. v. Rothschild'sche —

besetzt; der Bockenheimer Warte gegenüber die Fritzsche Gartenwirthschaft. Besonderen Zuspruch hat aber der *Pfingstdienstag*, oder der sogenannte *Wäldchestag*, wo von allen Seiten her nach dem auch sonst als Vergnügungsort beliebten *Oberforsthaus*, auf der linken Seite des Mains, unweit Niederrad, am Saume eines herrlichen Buchwaldes, Spazierende strömen und dort, meist bei mitgebrachtem Essen und Trinken, in heiterem Gespräch, Gesang und Spiel sich ergötzen. Frohe Tage gewährt auch, selbst bei weniger gerathenem Wein, die *Weinlese* im October, drei Tage hindurch; während der 18. October, als Fest der am 18. October 1816 feierlich beschwornen Verfassung, ein Constitutionsfest mit religiös-bürgerlich-militärischen Elementen ist. **Transportmittel** in *Frankfurt a. M.* Von diesen gehen einzelne *Marktschiffe* schon längere Zeit; an die Stelle des *Mainzer Marktschiffes* ist ein *Dampfboot* getreten und es hat sich dabei eine selbstständige *Main-Dampfschiffahrt* von Würzburg bis Mainz gebildet. Den Zusammenhang mit den Nachbarstädten unterhalten zu Land, nebst der *Post*, zugleich viele *Familien-* oder *Persoenwagen* (Omnibus). Die *Tatnuseisenbahn* wurde im Jahr 1839 eröffnet. (Vom Genaueren dieser Transportmittel handelt ein besonderer Abschnitt am Ende dieser Schrift.)

Von Frankfurt auf der Eisenbahn nach Castel, Biebrich und Wiesbaden.

Frankfurt a. M., Hauptstation. Der Bahnhof vor dem Gallenthor.

Hüchst, Zwischenstation, Stadt mit Amtssitz, dicht am Main, mit ungefähr 2000 Einwohnern, und namentlich bedeutenden Fabriken in Tabak, Wagen u. s. w. Unter den Gebäuden zeichnet sich aus der im Jahr 1778 von dem Tabaksfabrikanten Herrn Bolongaro erbaute Palast, worin jetzt die C. Borgnis'sche Wagenfabrik. Von dem im Jahr 1635 zerstörten Schlosse der Erzbischöfe von Mainz ist nur noch der hohe Thurm übrig.

Hattersheim, Aufnahme-stelle. Von der Eisenbahn ab, an der Mainzer Chaussee, liegt das Dorf Weil-